

# Rehrettung: Mit moderner Technik gegen Tierleid

Der Verein Rehrettung Hegau-Bodensee spürt Kitze im hohen Gras mittels einer Wärmebildkamera auf. So sollen sie vor den Mähmaschinen gerettet werden.



Der Verein wurde gegründet, um Leben zu retten. Kein menschliches Leben, aber das junger Rehe. Jedes Jahr werden Rehkitze trotz ausgiebiger manueller Suche von Jägern und Landwirten vor dem Mähen, durch die Mähwerke der Maschinen verletzt und getötet. Barbara Schmidle hat aus diesem Grund im vergangenen Herbst den Verein Rehrettung Hegau-Bodensee gegründet, der die Rehe mit modernster Technik auffinden und vor den landwirtschaftlichen Maschinen bewahren soll. Ihr und den anderen fünf Gründungsmitgliedern Wolfgang Weiss, Susanne Bernhardt, Dieter Prahl, Giesela LeJeune-Härtel und Andreas Hammer kam die Idee durch eigene Erfahrung mit der Jagd, Natur und durch Gespräche.

In der Zeit von April bis Juli werden Rehkitz bevorzugt in den Wiesen und Weiden mit hohem Gras geboren. Gut getarnt mit einem Tupfenmuster, geruchlos zum Schutz vor dem Freißfeind Fuchs und ausgestattet mit dem berühmten Drückinstinkt – das Kitz drückt sich bei Gefahr regungslos auf den Boden – ist das Auffinden vieler Kitz beim Durchstreifen der Flächen zu Fuß fast unmöglich. Und hier kommt die Technik des Vereins ins Spiel. Pilot Andreas Hammer fliegt mit einem Quadropter mit einer Wärmebildkamera über die Felder. Bei entsprechender Sichtung nimmt eine weitere Kamera die Umgebung auf. Diese Bilder beobachten die freiwilligen Helfer auf einem Tablet, suchen und finden so das dort abgelegte Rehkitz.

Seit Beginn der diesjährigen Mahdsaison im Grünland bekommen die Rehretter viele Anrufe. Die Kreisjägersvereinigung Konstanz, der Badische Landwirtschaftliche Hauptverband haben den Verein bereits unterstützt. Nicht nur in finanzieller Hinsicht, um die Kosten der mehrere Tausend Euro kostenden Wärmebildkameras und des Quadropters für den Verein etwas abzumildern. Auch in den jeweiligen Hauptversammlungen und Ausschüssen sowie in den Hegeringen wiesen die Verantwortlichen auf die Initiative hin, was dem Verein bereits einige Tage Einsatzzeit bescherte. Bei ihrem Einsatz in der Gemeinde Mühlingen zum Beispiel fanden sie ebenfalls ein Kitz, welches dann mit einem Jutesack aufgenommen und in eine mit Gras ausgelegte Kiste zur sicheren Verwahrung gebracht wurde. Nachdem Landwirt Markus Traber das Stück gemäht hatte, wurde das Kitz zur Abholung durch die in der Nähe gebliebene Ricke wieder herausgesetzt. Die Ricke kam und führte ihr Kitz zu dessen weiterem Schutz in das nahe gelegene Getreidefeld.

Ein schöner Anblick für alle Beteiligten. Es seien diese Momente, in denen man die Bestätigung für die unzähligen und für viele Menschen nicht sichtbaren Stunden der ehrenamtlichen Tätigkeit, bekomme, so die Meinung der Vereinsmitglieder. Und auch Landwirte und Jäger begrüßen das Engagement. Im Falle des Einsatzes im Mühlinger Ortsteil Hecheln, waren an beiden Tagen Pächter Richard Wurst oder einer der in seinem Revier tätigen Jäger mit vor Ort. Und auch als in einem Stück, welches durch den Lohnunternehmer gemäht werden sollte, zeigte sich dieser kulant und gab den Rettern mehr Zeit zur Suche.

Die Gründung des Vereins, der seinen Sitz in Radolfzell hat, war für Barbara Schmidle mit viel Arbeit verbunden. Nachdem es im vergangenen Herbst soweit war, folgte die Klärung der geeigneten Technik, der Finanzierung, einer Homepage und Infolyer. Auch die Suche nach weiteren Mitgliedern und Unterstützern gestaltet sich zeitintensiv.

### **Zum Verein**

Gründungsmitglieder und zugleich Vorstand: Wolfgang Weiss, Barbara Schmidle, Susanne

Bernhardt, Dieter Prahl, Giesela LeJeune-Härtel und Andreas Hammer.

Die Mitgliedschaft im Verein kostet für Erwachsene 39 Euro pro Jahr, Kinder, Jugendliche und Studenten 15 Euro. Informationen im Internet: [www.rehrettung-hegau-bodensee.de](http://www.rehrettung-hegau-bodensee.de)